

GREG LAURIE

mit Larry Libby

– DAS –
HAUS
DAVID

Andachten

30 TAGE MIT DEM MANN
NACH GOTTES HERZEN

VORWORT VON JON ERWIN



Die amerikanische Originalausgabe erschien im Verlag David C Cook unter dem Titel *House of David (A Devotional)*. Originally published in English under the title: *House of David (A Devotional)*. © 2025 Greg Laurie / HOUSE OF DAVID™ and © 2024 Amazon Content Services LLC and The Wonder Project, Inc. All rights reserved. Published by David C Cook, 4050 Lee Vance Drive, Colorado Springs, Colorado 80918 U.S.A.

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <https://dnb.de> abrufbar.

Bibelzitate, sofern nicht anders angegeben, wurden der *Neues Leben Bibel* entnommen.

© 2017 SCM R.Brockhaus, Witten. Alle Rechte vorbehalten. Alle Bibelübersetzungen wurden mit freundlicher Genehmigung der Verlage verwendet.

AMP *Amplified Bible*, © 2015 The Lockman Foundation, www.lockman.org.

ELB *Revidierte Elberfelder Bibel*, © 2006 SCM R.Brockhaus, Witten.

ESV *The Holy Bible, English Standard Version*, © 2001 by Crossway.

EÜ *Einheitsübersetzung der Heiligen Schrift*, © 2016 Kath. Bibelanstalt GmbH, Stuttgart.

GNT *Good News Translation*, © 1992 by American Bible Society.

HFA *Hoffnung für alle*, © by Biblica, Inc., hrsg. von Fontis.

KJV *King James Version*.

LUT *Lutherbibel*, © 2016 Deutsche Bibelgesellschaft Stuttgart.

MSG *The Message*, © by Eugene H. Peterson 2018. NavPress Publishing Group.

NGÜ *Neue Genfer Übersetzung* – Neues Testament und Psalmen,
© 2011 Genfer Bibelgesellschaft.

NIV *New International Version*, © 2011 Biblica, Inc.™

NKJV *New King James Version*, © 1982 by Thomas Nelson, Inc.

NLT *New Living Translation*, © 2015 Tyndale House Foundation, Carol Stream.

PHL *The New Testament in Modern English, Revised Edition*, © 1988 by Vera M. Phillips.

SLT *Bibeltext der Schlachter*, © 2000 Genfer Bibelgesellschaft.

TLB *The Living Bible*, © 1971 by Tyndale House Publishers, Inc.

Umschlaggestaltung: Brian Mellema

Autorenfoto: Vitaly Manzyuk

Das Team von David C Cook: Michael Covington, Stephanie Bennett, Jeff Gerke, Judy Gillispie, Karissa Silvers, Jason Jones, James Hershberger, Susan Murdock

Umschlagfotos: © 2025 Amazon Content Services LLC

Corporate Design: spoon design, Olaf Johannson

Übersetzung: Gabriele Kohlmann

Korrektur: Thilo Niepel

Satz: Grace today Verlag

Druck: CPI Clausen & Bosse GmbH, Birkstr. 10, 25917 Leck

Printed in Germany

1. Auflage 2026

© 2025 Grace today Verlag, 63679 Schotten, Deutschland, mail@gracetoday.de

Paperback: ISBN 978-3-95933-434-1, Bestellnummer 372434

E-Book: ISBN 978-3-95933-435-8, Bestellnummer 372435

Nachdruck und Vervielfältigung, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung des Verlages.

www.gracetoday.de

An meinen Freund Jon Erwin:

*Danke, dass du meine Lebensgeschichte und
die Geschichte des letzten großen geistlichen
Erwachens, der Jesus-Bewegung, in dem
Film »Jesus Revolution« erzählt hast.*

*Danke, dass du diese neue Serie über das
Leben des größten Königs Israels – David –
entwickelt und ihn einer ganz neuen
Generation vorgestellt hast, die bestenfalls
nur flüchtig von ihm gehört hat.*

*Danke für deine Vision, die großartigsten
Geschichten, die jemals erzählt wurden
und in der Bibel zu finden sind, in höchster
filmischer Qualität zum Ausdruck
zu bringen.*

*Möge Gott dich in den noch kommenden
Jahren reichlich segnen.*

INHALT

Vorwort	9
Einführung	13
Tag 1 Der Herr ist mein Hirte	17
Tag 2 Hirte und Beschützer	23
Tag 3 Versorger und Wegweiser	30
Tag 4 Der erste Schritt	36
Tag 5 Der Herr sieht das Herz	42
Tag 6 Der Schatten eines Riesen	50
Tag 7 Wie man mit einem Riesen fertig wird	55
Tag 8 Kämpfe nicht allein	63
Tag 9 Wenn der Boden unter den Füßen wegbricht	70
Tag 10 Geh den richtigen Weg	78
Tag 11 Wähle den besten Weg	85
Tag 12 Fürchte dich nicht	93
Tag 13 Die eine Sache, die ich mir am meisten wünsche	102
Tag 14 Die wichtigste Sache	107
Tag 15 Gott gebraucht bedürftige Menschen	114
Tag 16 Eine Warnung, wachsam zu bleiben	121
Tag 17 Elend und Befreiung	129
Tag 18 Erinnerung an ein Gespräch	137
Tag 19 Wenn Gott nein sagt	144
Tag 20 Unsere Zukunft liegt in seiner Hand	151
Tag 21 Mut zur Vergebung	157

Tag 22	Hoffe auf den Herrn	164
Tag 23	Der Gott, der alles weiß	170
Tag 24	Er ist hier und er ist stark	177
Tag 25	Denk daran, dich zu erinnern	184
Tag 26	Der Gott, der wiederherstellt	191
Tag 27	Setze Gott an erste Stelle	199
Tag 28	Ruhe im ewigen Gott	207
Tag 29	Lass dich auf keinen Handel mit dem Teufel ein	214
Tag 30	Die Armee des Herrn	222
Epilog	Der Wegplan	231
Endnoten		235

VORWORT

Das Leben besteht aus entscheidenden Momenten. Ich bin von Beruf Filmemacher und Geschichtenerzähler, und deshalb war für mich, wie für jeden Filmemacher, der Moment, als ich meine erste Kamera bekam, ein solcher Schlüsselmoment. Es war eine XL-2, und mein Vater kaufte sie mir mit Geld, das er eigentlich nicht hatte. Ich war sechzehn Jahre alt, und bis heute ist sie das beste Geschenk, das ich je bekommen habe.

Zwei Tage nachdem ich die Kamera ausgepackt hatte, flogen wir nach Israel, um einen Dokumentarfilm mit dem Titel »In the Steps of Jesus« (dt.: »Auf den Spuren Jesu«) zu drehen. Zum ersten Mal wurde die Bibel für mich lebendig. Ich spürte die historische Dimension und sah die Geschichten vor mir. Wir wohnten in der Altstadt von Jerusalem und besuchten das Grab Davids. Es war nicht nur die historische Bedeutung, die mich beeindruckte, sondern auch das tiefe Gefühl der Verbundenheit mit dieser Figur, die die klassische »Heldenreise« verkörperte – ein Krieger, Dichter, König und Außenseiter; ein Mensch voller Widersprüche, mit außergewöhnlichen Leistungen und außerordentlichen Fehlentscheidungen. Und doch wurde er letztlich als ein Mann nach Gottes Herzen bezeichnet.

Die Themen der Geschichte erwachten augenblicklich zum Leben: Ein junger Hirte besiegt einen Riesen, wird der zweite und berühmteste König Israels, vereint ein geteiltes Königreich und schreibt Lieder, die auch viele Jahrhunderte später noch nachhallen. Seine Geschichte, die von großen Siegen und persönlichen Kämpfen geprägt war, hat mich zutiefst inspiriert. In den letzten zwei Jahrzehnten, während ich Filme wie »American Underdog«

und »Jesus Revolution« drehte, habe ich davon geträumt, seine Geschichte zum Leben zu erwecken.

Ein weiterer entscheidender Moment in meinem Leben ereignete sich an einem Strand in Kalifornien namens Pirates Cove. Kaum fünf Monate nach dem Kinostart von »Jesus Revolution«, einer wahren Geschichte, die auf einem Titelbeitrag des Time Magazine basiert, sah ich meinen Freund und geistlichen Mentor, Pastor Greg Laurie, in denselben Gewässern stehen wie schon einmal vor fünfzig Jahren und mehr als 4500 neue Gläubige taufen, während weitere 20.000 mit mir am Strand standen. Wir wurden Zeugen davon, wie das Leben die Kunst nachahmte, so wie zuvor die Kunst das Leben nachgeahmt hatte.

Die meisten Leute waren da, weil sie den Film gesehen hatten und das darin Gezeigte selbst erfahren wollten. Sie wollten eine ikonische Szene aus dem Film nacherleben, in der Menschen getauft wurden. Wir hatten diese Szene so gedreht, dass sie genau dem legendären Foto aus dem Artikel entsprach. In diesem Moment, als ich am Strand stand, sah ich mit eigenen Augen den wahren Sinn und Zweck meiner Arbeit: Hoffnung zu wecken und den Glauben an Dinge wiederherzustellen, an die es sich zu glauben lohnt.

Pastor Greg ist wirklich einer meiner Lieblingsmenschen. Seine Lehren und Schriften inspirieren mich zutiefst. Nach fünfzig Jahren des gehorsamen Dienstes lässt sich von Pastor Greg zweifellos sagen, dass er mehr als jeder andere über das Leben Davids gelehrt hat, daher war ich begeistert, als ich erfuhr, dass er ein Andachtsbuch erstellen wollte, das von der Serie »Das Haus David« inspiriert ist. Beim Lesen dieses Buches fühlte ich mich wie ein biblischer Archäologe, denn Pastor Greg deckt tiefgründige Erkenntnisse über diese historischen Texte auf und beleuchtet nicht nur die vor dreitausend Jahren verfassten Psalmen Davids, sondern auch den Geist, in dem sie verfasst wurden – einen Geist des unerschütterlichen Glaubens inmitten der Herausforderungen des

Lebens. Wenn David ein Mann nach Gottes Herzen war, dann hat mir Gregs Andachtsbuch geholfen, das Herz Davids zu verstehen.

Davids Psalmen sind zutiefst persönliche Klagegebete, Lobgesänge und Vertrauensbekundungen zwischen ihm und seinem Gott – jeder einzelne spiegelt die Kämpfe und Triumphe wider, denen wir uns alle gegenübersehen. Gregs Fähigkeit, diese Themen klar und einfühlsam zu behandeln, macht dieses Buch nicht nur zu einer Betrachtung des Bibeltextes, sondern auch zu einem Leitfaden für unsere eigene geistliche Reise.

Ich glaube, Davids Geschichte fasziniert uns, weil wir uns alle nach unserer eigenen »Heldenreise« sehnen. Wir alle möchten unsere Bestimmung erfüllen. Wir alle möchten eine Rolle in einem großen Plan spielen, der über unsere eigene Person hinausgeht. Ich hoffe daher, dass du beim Lesen dieses Andachtsbuches und beim Anschauen unserer Serie dazu angeregt wirst, statt eines bequemen Lebens ein Leben voller Abenteuer zu wählen und eine Berufung anzunehmen, die über dich selbst hinausgeht, so wie David es getan hat, als er den Riesen erschlug.

Auf den Seiten dieses Buches, dessen Inhalt das Ergebnis jahrzehntelanger Studien und Lehrtätigkeit ist, findest du nicht nur Erläuterungen, sondern auch die Einladung, dich auf einer persönlichen Ebene mit den ehrwürdigen Bibeltexten auseinanderzusetzen. Sie ermutigen dich, den Schrei deines eigenen Herzens auf ganz persönliche Weise vor den Herrn zu bringen, so wie David es getan hat. Danke, Greg, dass du uns an deinen Einsichten teilhaben lässt und uns auf dieser Erkundung in tiefere Ebenen führst. Möge dieses Buch für alle, die es lesen, ein Leuchtfeuer der Hoffnung und ein Impulsgeber für geistliches Wachstum sein.

Jon Erwin

EINFÜHRUNG

Willkommen im Haus Davids, lieber Leser, liebe Leserin.

Die Andachten in diesem Buch sind Gedanken, die ich im Laufe der Jahre über Israels größten König gewonnen habe. Die Inhalte sind meinen zahlreichen Predigten über diesen Mann nach Gottes Herzen entnommen. Ich hoffe, du wirst Freude daran haben, dich mit seinem Leben zu beschäftigen, seine wunderschönen und oft von Leid geprägten Worte zu lesen und zu erkennen, wie sie ihn letztendlich immer zur Anbetung des Herrn führten.

Ich bin absolut begeistert, dass mein Freund Jon Erwin (der das Drehbuch für den Film »Jesus Revolution«, der von meiner Frau Cathe und mir handelt, geschrieben und auch die Regie geführt hat) eine neue Serie für Prime Video über das Leben dieses erstaunlichen Mannes, König David, in Szene gesetzt hat. Jon konnte dies mit Hilfe eines neuen unabhängigen Studios namens Wonder Project verwirklichen.

Ich glaube, »Das Haus David« wird eine bahnbrechende Serie sein, die einem ganz neuen Millionenpublikum diesen widersprüchlichen und doch so mächtigen Anführer der Nation Israel näherbringen wird.

Als ich durch die beeindruckenden Kulissen dieser Serie lief, darunter der Palast von Saul und das Elternhaus von David, fühlte ich mich in der Zeit zurückversetzt.

Das Buch, das du gerade liest, ist meine Art, dir das Leben und die Niederschriften Davids näherzubringen. Ich hoffe, du wirst erkennen, dass wir alle auch heute noch viel von ihm lernen können.

David war ein wahrhaft Glaubender. Er liebte den Herrn von ganzem Herzen. Und selbst wenn er gesündigt hatte, wandte er

sich doch immer wieder dem Herrn zu – was auch wir tun sollten. David erlebte die ganze Palette, von den höchsten Höhen bis zu den tiefsten Tiefen. Er begann als völlig Unbekannter, doch sein Ruhm erreichte ungeahnte Höhen. Ein Lied, das über ihn geschrieben wurde, war so erfolgreich, dass es sogar in Philistää – dem Land der Philister – zum Hit wurde.

Er war Hirte, Ausgestoßener, Krieger, Musiker und Dichter, und er wurde zum größten König, den Israel je hatte.

Aber noch wichtiger war, dass er Teil der vornehmsten Ahnenreihe der Welt war – der Ahnenreihe Jesu.

Stell dir das mal vor! Als Jesus hier bei uns auf der Erde lebte, bezeichnete er sich selbst als Sohn Davids. Er hätte sagen können, er sei der Sohn Abrahams oder der Sohn Judas oder auch einfach der Sohn Adams. Aber er entschied sich dafür, mit dem jüngsten Sohn Isaais identifiziert zu werden, so unvollkommen David auch war. Jesus wurde in den Evangelien sechzehn Mal so betitelt. Als der blinde Bettler Bartimäus hörte, dass der Herr auf dem Weg nach Jericho vorbeikam, rief er nicht: »Jesus von Nazareth, hab Erbarmen mit mir.« Nein, er rief den Sohn Davids an, und der Sohn Davids antwortete ihm (siehe Mk 10,46–52).

David war jedoch nicht nur ein Hirte, ein Krieger und ein großer König, sondern auch ein Ehebrecher, ein Mörder und ein Lügner. Die Bibel unternimmt keinen Versuch, seine Biografie zu beschönigen. Wir erleben ihn auf den Gipfeln seines Erfolgs und wir hören seine gebrochene Stimme an seinen tiefsten Punkten. Aber selbst in seiner Gebrochenheit und Trauer dient er uns. Er schenkte uns den Segen der Psalmen 32 und 51, in denen er Gott um Vergebung anfleht und ihn bittet, seinen Heiligen Geist nicht von ihm zu nehmen und sich nicht von David zurückzuziehen.

Wenn wir uns Davids Geschichte ansehen, erkennen wir die eigentliche Botschaft darin. Es geht nicht wirklich um die Größe

Davids. Es geht um die Größe, Gnade und Güte Gottes, der David eine zweite Chance gab, ihm zu dienen.

Wenn ich an das Haus Davids denke, kommt mir eine bewegende Geschichte in den Sinn.

Nach all den Strapazen seiner Jahre auf der Flucht, als David fest auf dem Thron Israels saß, hatte er den innigen Wunsch, einen Tempel für den Herrn zu bauen. Er sagte zu dem Propheten Nathan: »Sieh doch, ... ich lebe hier in diesem herrlichen Palast aus Zedern und die Lade Gottes steht in einem Zelt« (2Sam 7,2).

David wollte seine Liebe und Treue zu Gott zeigen, indem er ihm ein Haus baute. Aber es sollte nicht sein. Durch Nathan sagte Gott zu David: »Solltest du mir ein Haus bauen, damit ich darin wohnen kann? Ich habe nie in einem Haus gewohnt ... Ich bin immer von einem Ort zum anderen gezogen, mit einem Zelt und einer Stiftshütte als meiner Behausung (2Sam 7,5–6 NLT).

Es war also ein Nein, wenn auch ein sanftes Nein. Und dann geschah etwas sehr Liebevolltes. Der Herr sagte zu David sinngemäß: »Es wird nicht deine Aufgabe sein, mir ein Haus zu bauen, sondern ich werde *dir* ein Haus bauen.«

Der Herr erklärte: »Und nun kündigt der HERR dir an, dass er dir ein Haus bauen wird. Denn wenn du stirbst, werde ich einen deiner Nachkommen als deinen Nachfolger einsetzen und werde sein Königtum festigen. Er wird dann für mich, für meinen Namen, ein Haus [einen Tempel] bauen« (2Sam 7,11–13).

Ich finde es großartig, was als Nächstes geschah. David ging zum Zelt des Herrn und »setzte sich vor dem Herrn nieder«. Überwältigt sagte er: »Wer bin ich, Gott, mein HERR, und was ist meine Familie, dass du mich so weit gebracht hast?« (2Sam 7,18).

Die Gnade und Güte Gottes war es, die das Haus Davids gegründet hat. Und es ist dieselbe unverdiente, leistungsunabhängige Gunst, die mein Haus gegründet hat – und auch deines, wenn du zu ihm gehörst.

Ich freue mich darauf, David eines Tages im Himmel zu treffen. Ich wette, dass er seit seinem Tod auf der Erde einige neue Lieder geschrieben hat. Aber viel mehr noch möchte ich mit dem *Sohn* Davids spazieren gehen.

Und das wird das Beste von allem sein.

DER HERR IST MEIN HIRTE

*Der HERR ist mein Hirte,
ich habe alles, was ich brauche.*

Psalm 23,1

Von Psalm 23 inspiriert

Wir alle leben heute in einer verrückten, chaotischen Welt.

Manche mögen jetzt sagen: »Schon, aber das ging unseren Eltern, deren Eltern und wiederum auch *deren* Eltern nicht anders.«

Das stimmt natürlich. Auf unserem gefallenem Planeten gab es schon immer reichlich Kummer und Unruhe. Leider gibt es Pandemien, toxische politische Verhältnisse und allerlei Konflikte schon seit den Anfängen der Erde.

Trotzdem ... Ich kann mich des Eindrucks nicht erwehren, dass mit dem Herannahen der Wiederkunft unseres Herrn die Grundfesten unserer Welt wie nie zuvor erschüttert werden. Selbst wenn man kein Nachrichtenjunkie ist, kann man sich dem Gefühl einer ungewöhnlichen Spannung in der Luft nicht entziehen. Es gibt Kriege rund um den Globus, beispiellose Gewalt auf unseren Straßen und völlig verrückte, unerwartete Risse in unserem sozialen Gefüge, die sich unsere Großeltern in ihren schlimmsten Albträumen nicht hätten vorstellen können. All dies wird durch digital verbreitete Meldungen und die sozialen Medien angeheizt – fast jeder hat ein entsprechendes Gerät in der Hand.

Wir brauchen etwas Ruhe inmitten des Sturms. Wir brauchen eine Oase in der Wüste. Wir brauchen einen sicheren Ort, an den wir uns zurückziehen können, und ich spreche hier nicht von Refugien wie Martha's Vineyard oder Cabo San Lucas. Tatsächlich können wir, egal, wo wir leben, in den Psalmen genau die Zuflucht finden, nach der wir uns sehnen.

Und für viele von uns ist Psalm 23 das Kronjuwel. Charles Spurgeon nannte diesen Psalm die »Perle unter den Psalmen«. Der große britische Prediger fügte hinzu: »Er hat mehr Kummer beschwichtigt als alle Philosophie der Welt zusammen ... Er hat dem Heer der Enttäuschten Mut zugesungen.«¹

Neben dem Vaterunser ist dies wahrscheinlich die bekannteste Stelle in der gesamten Bibel – und auch die beliebteste. Dieser besondere Text hat im Laufe der Jahre Millionen, vielleicht sogar Milliarden von Menschen Hoffnung gegeben. Er wurde von Pastoren und Seelsorgern Menschen in Krankenhausbetten und sogar Menschen auf ihrem Sterbebett vorgelesen. Für manche sind dies die letzten Worte, die sie hören, bevor sie in die Ewigkeit eingehen.

Und es sind äußerst wertvolle Worte.

Jeder Gläubige sollte Psalm 23 auswendig lernen. Ich habe ihn vor vielen Jahren in der Übersetzung der *King-James-Bibel* auswendig gelernt, aber jede Übersetzung ist geeignet.

Apropos Auswendiglernen – ich habe mal von einer Sonntagschullehrerin gehört, die zu ihrer Gruppe sagte: »Ich möchte, dass ihr alle Psalm 23 auswendig lernt, und nächste Woche werde ich jeden von euch bitten, ihn vorzutragen.« Im Laufe der folgenden Woche hatte ein kleiner Junge große Schwierigkeiten mit dem Auswendiglernen. Allzu bald kam der nächste Sonntag, und er war an der Reihe, vor der Gruppe zu stehen.

Er sagte: »Der Herr ist mein Hirte.« Er hielt inne und fügte dann hinzu: »Und das ist alles, was ich wissen muss.« Dann setzte er sich.

Nun, da ist etwas Wahres dran. Wenn du den Herrn wirklich als deinen Hirten kennst, verändert sich alles. Diese Beziehung wird der entscheidende Faktor während all der Jahre sein, die du auf dieser Erde verbringst, ganz gleich, wo du bist oder was in deinem Leben geschieht.

Wenn wir das Wort »Hirte« hören, stellen wir uns vielleicht eine idyllische Szene vor, gemalt in sanften Pastelltönen. Dort steht der Hirte im saftig grünen Gras zwischen Wildblumen und Schmetterlingen, den Stab in der Hand, und wacht über seine Herde flauschiger, baumwollweißer Schafe. Vielleicht geht im Hintergrund gerade die Sonne unter.

Aber ein Hirte zu Davids Zeiten war nicht einfach nur eine Requisite in einer schönen Szenerie. In gewisser Weise war ein Hirte ebenso ein Krieger wie auch ein Beschützer und Versorger.

Was auch immer du gerade in deinem Leben zu bewältigen hast, mit welchen Problemen, Zwickmühlen und ausweglos erscheinenden Situationen du heute Morgen auch aufgewacht sein magst, denk daran: *Der allmächtige Schöpfer des Universums ist dein Hirte.*

Lass das einen Moment sacken.

Als David die Worte von Psalm 8 verfasste, war er vermutlich nachts mit seiner Herde im Freien und blickte zu den Sternen hinauf. (Kannst du dir vorstellen, wie der Himmel ausgesehen haben muss, als es rund um den Erdball noch keine einzige elektrische Lichtquelle gab?) Er schrieb:

Wenn ich in den Nachthimmel schaue und das Werk deiner Hände sehe – den Mond und die Sterne, die du geschaffen hast –, kann ich nicht verstehen, wie du dich mit dem

*Menschen, einem so unbedeutenden Wesen, beschäftigen
und ihm überhaupt Aufmerksamkeit schenken kannst!*

— Psalm 8,3–4 TLB

Gott schenkt uns aber sehr wohl seine Aufmerksamkeit. Er achtet ganz genau auf jedes Detail deines Lebens.

Mir gefällt sehr, dass David sagte: »Der Herr ist *mein* Hirte.« Er hätte auch sagen können: »Der Herr ist *ein* Hirte«, und das hätte ebenso gestimmt. Der Herr ist in der Tat ein Hirte, aber David hat es zu etwas Persönlichem gemacht und gesagt: »Der Herr ist *mein* Hirte, mir wird nichts mangeln« (Ps 23,1 SLT).

Lies die folgenden Worte, als würdest du sie zum ersten Mal sehen: *Gott interessiert sich für dich als Individuum. Er hat einen Plan für dein Leben.* Ich liebe die Stelle in Jeremia, in der Gott sagt: »Denn ich weiß wohl, was ich für Gedanken über euch habe ... Gedanken des Friedens und nicht des Leides, dass ich euch gebe Zukunft und Hoffnung (Jer 29,11 LUT).

Gott hätte sagen können: »Ich weiß, welche Gedanken ich gegenüber der Menschheit habe.« Aber das tat er nicht. Er machte es zu etwas Persönlichem. Er sagte: »Ich weiß, welche Gedanken ich euch – *dir* – gegenüber habe.«

Weißt du, dass Gott über dich nachdenkt? Hast du dir das jemals wirklich bewusst gemacht? Gott interessiert sich für dich. David selbst schrieb: »Der Herr lenkt die Schritte der Gerechten. Er erfreut sich an jedem Detail ihres Lebens« (Ps 37,23 NLT).

Der Herr ist dein Hirte.

Paulus hat den Tod Jesu auf wunderbare Weise personalisiert, als er schrieb: »Ich lebe also mein Leben ... im Glauben an den Sohn Gottes, der mich liebt und sich selbst für mich geopfert hat« (Gal 2,20).

Ja, es stimmt, dass Christus für die ganze Welt gestorben ist. Jesus hat es in Johannes 3,16 selbst am besten ausgedrückt: »Denn

Gott hat die Welt so sehr geliebt, dass er seinen einzigen Sohn hingab.« Aber Paulus unterstreicht diese Wahrheit noch einmal für sich, indem er sagt: »Er hat *mich* geliebt und sich für *mich* hingegeben.«

Also merke dir dies: Wenn andere dich vergessen, ist Gott als dein Hirte da. David schrieb später in Psalm 27,10 (NLT): »Auch wenn mein Vater und meine Mutter mich verlassen, der Herr wird mich nah bei sich behalten.« Tatsächlich nahm Davids Vater Isai ihn nicht einmal zur Kenntnis, als der Prophet Samuel kam, um die Familie zu besuchen. In einer Übersetzung von 1. Samuel 16 bezeichnet Isai David als »den Kümmerling ... der draußen die Schafe hütet« (Vers 11 MSG).

Aber David wusste, dass selbst, wenn seine Familie ihn missachtete und übersah, er einen persönlichen Hirten hatte, der das niemals tun würde.

Als der Patriarch Jakob in einem Land fern seiner Heimat im Sterben lag, blickte er auf sein Leben zurück und traf folgende Aussage über den Herrn, er nannte ihn den »Gott, der mich behütet hat, seitdem ich bin, bis zu diesem Tag; der Engel, der mich erlöst hat aus allem Bösen«, den »Mächtigen Jakobs«, den »Hirten« und den »Fels Israels« (1Mo 48,15–16; 49,24).

Das ist es, was er auch für dich sein möchte. Er möchte dein Hirte sein, bis zu diesem Tag und dein ganzes Leben lang.

Ich kann mir nichts Besseres auf dieser Welt vorstellen.

EINE SEITE AUS DAVIDS JOURNAL

*Der HERR ist mein Hirte;
mir wird nichts mangeln.
Er weidet mich auf grünen Auen
und führt mich zu stillen Wassern.
Er erquickt meine Seele;
er führt mich auf rechter Straße um seines Namens willen.
Und wenn ich auch wanderte durchs Tal der Todesschatten,
so fürchte ich kein Unglück,
denn du bist bei mir;
dein Stecken und dein Stab, die trösten mich.*

*Du bereitest vor mir einen Tisch
angesichts meiner Feinde;
du hast mein Haupt mit Öl gesalbt,
mein Becher fließt über.
Nur Güte und Gnade werden mir folgen mein Leben lang,
und ich werde bleiben im Haus des HERRN immerdar.*

— Psalm 23 SLT